



„DER WOLF IM SCHAFSPELZ“ Gefahren erkennen und vorbeugen

Religiös-weltanschauliche Sondergruppen sind immer wieder Thema in den Medien und ein bleibendes Problem in unserer Gesellschaft. Viele Menschen haben den Wunsch nach religiöser Zugehörigkeit und sinnstiftenden Beziehungen. Dieses verständliche Bedürfnis kann leicht ausgenutzt werden. Entsprechende Gruppen treten unter den verschiedensten Namen und Bezeichnungen auf und lassen ihre eigentlichen Ziele oftmals nicht auf Anhieb erkennen.

Gleichzeitig gilt: Nicht jede Gruppierung ist von vornherein gefährlich.

Vorsicht ist aber immer dann geboten, wenn es zu einer ungewöhnlich starken Bindung des Einzelnen an eine Gemeinschaft oder an Personen kommt, die ein hohes Maß an Sozialkontrolle ausüben und große persönliche, zeitliche oder finanzielle Investitionen fordern.

VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN!

Jeden Menschen bewegen im Verlauf seines Lebens Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt: *Warum gibt es Krankheit, Krieg, Leid und Tod auf der Welt? Wie geht es mit mir weiter? Hat die Menschheit eine Zukunft? Wo-rauf kann ich in meinem Leben bauen? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Wer oder was hilft mir bei wichtigen Entscheidungen? Existiert Gott? Nach welchen Werten soll ich mich im Leben rich-ten? ...*

Radikale religiöse und weltanschauliche Lehren set-zen häufig an solchen Sinnfragen an und versprechen vermeintlich „sichere“ Antworten. Nicht selten ist damit aber eine echte Gefahr für Leib und Leben ver-bunden, wie z.B.:

- Einengung der Lebensgestaltung, Aufgeben der persönlichen Freiheit
- Verlust eines realistischen Urteilsvermögens
- Persönlichkeits- und Verhaltensveränderungen
- Depressionen und Psychosen
- suchtähnliches Verhalten, psychische Abhängigkeit
- Zerstörung familiärer Bindungen, Kindeswohlgefährdung
- Verlust des Arbeitsplatzes, finanzieller Ruin
- (politische, religiöse) Radikalisierung
- soziale Isolation
- Entstehung von Parallelgesellschaften
- Vernachlässigung schulischer, familiärer oder gesellschaftlicher Pflichten
- Einschränkung der körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklung
- Kriminalität und Suizid

INFORMATION UND BERATUNG

Ratsuchende können sich an verschiedene Stellen wenden, je nachdem, was ihnen wichtig ist. Es geht dabei nicht um Verbote oder Bevormundung, sondern um Information, Aufklärung und um die Erhellung der eigenen Lebenssituation im Hinblick auf anstehende Ziele, Schritte, Veränderungen. Denn: Nur wer weiß, womit er es zu tun hat, kann entscheiden, was gut für ihn ist oder nicht!

Nachfolgend eine Auswahl:

STAATLICHE STELLEN:
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
 Koordinationsstelle für gefährliche religiös-weltanschauliche Angebote
 Tel.: 0711 279-0, www.km-bw.de

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg
 Vertrauliches Info-Telefon „Scientology“
 Tel.: 0711 95 61 994
www.verfassungsschutz-bw.de

Konex – Kompetenzzentrum gegen Extremismus Baden-Württemberg
 Beratungstelefon: 0711 279 4556
www.konex-bw.de

Demokratiezentrum Baden-Württemberg
 Fachstelle „Prävention von religiös begründetem Extremismus“
 Tel.: 0 70 42 / 83 17 -30
www.demokratiezentrum-bw.de

ZENTRALE BERATUNGSSTELLE FÜR WELTANSCHAUUNGSFRAGEN: ZEBRA-BW
 Gartenstr. 15, 79098 Freiburg
 0 761 488 982 96, www.zebra-bw.de

KIRCHLICHE WELTANSCHAUUNGSARBEIT: Evangelische Landeskirche in Württemberg
 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen
 Tel.: 0711 - 22 93 63 276
www.weltanschauung.elk-wue.de

Evangelische Landeskirche in Baden
 Weltanschauungsfragen
 Tel.: 07 21 - 91 75-315
www.ekiba.de

Diözese Rottenburg – Stuttgart
 Bischöfliches Ordinariat
 Sekten und Weltanschauungsfragen
 Tel.: 07472 - 169-586
<https://ha-vii.drs.de>

Erzdiözese Freiburg
 Religions- und Weltanschauungsfragen
 Tel.: 0761 - 51 44 0
www.seelsorgeamt-freiburg.de

IMPRESSUM

Interministerielle Arbeitsgruppe zu Fragen sog. Sekten und Psychogruppen (Hrsg.)
 Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
 Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
 Baden-Württemberg



Wer's glaubt, wird selig!?

INFORMATION UND BERATUNG ZU FRAGWÜRDIGEN RELIGIÖS-WELTANSCHAUULICHEN ANGEBOTEN


Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

„AUF DEM HOLZWEG“

Wir leben in einer Welt, die vielfältig und unübersichtlich ist. Das gilt auch für unsere religiösen Überzeugungen und für unsere Sicht auf die Welt. Diese Vielfalt kann als Bereicherung, manchmal aber auch als Verunsicherung empfunden werden.

Der folgende Leitfaden will dir helfen, dich im „Dickicht“ weltanschaulicher Angebote zurechtzufinden und eine eigenverantwortliche Entscheidung zu treffen.

Checkliste für unseriöse Angebote

1 Man verspricht dir, was du bislang vergeblich gesucht hast: Liebe, Anerkennung, Glück, Erfolg, Gesundheit, Erkenntnis, Erlösung ... Wenn du **jetzt einsteigst**, sei das genau der richtige Weg, um all das zu erreichen.



2 Es ist schwer, sich ein genaues Bild von der Gruppe zu machen. Du sollst nicht groß nachdenken und prüfen, sondern **sofort mitmachen** – ganz nach der Devise „Komm doch gleich mit!“

3 Du merkst, dass die anderen Mitglieder / Teilnehmer nahezu **identische Ansichten** über sämtliche Aspekte des Lebens haben. Das Weltbild der Gruppe ist verblüffend einfach und homogen.



4 Die angebotene Lehre

gilt als **einzig Wahrheit**, die zuweilen mit wissenschaftlichem Anspruch vertreten wird. Alternative Erklärungen werden als negativ, teuflisch oder falsch abgelehnt.



6 Man fühlt sich als

Elite, während die übrige Menschheit krank und verloren ist. Kritik durch Außenstehende wird als Beweis gewertet, dass man Recht hat.



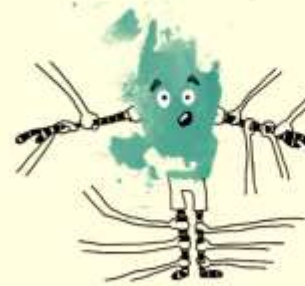
8 Der neue Glaube verlangt vollen Einsatz. Du sollst deine **eigenen Interessen zurückstellen** – die Sache geht vor!



5 Die Gruppe hat **einen „Meister“**, ein Medium oder einen Führer, der allein im Besitz der Wahrheit ist. Seinen Anweisungen ist auch dann Folge zu leisten, wenn sie offensichtlich ungesetzlich oder widervernünftig sind.



7 Die Mitglieder **grenzen sich strikt von der übrigen Welt ab**, etwa durch Kleidung, eine eigene Sprache oder ungewöhnliche Lebensgewohnheiten. Alle Regeln müssen bedingungslos befolgt werden.



11 Wenn du zweifelst, weil sich der versprochene Erfolg nicht einstellt, bist du **selbst schuld**, weil du dich angeblich nicht genug bemüht hast oder nicht stark genug glaubst.

10 Man betraut dich mit **zeitraubenden Aufgaben**: Verkauf von Büchern und Broschüren, auch von Kursen, Vorträgen und Übungen, Werben von neuen Mitgliedern usw.



9 Man verlangt von dir, dass du deine **bisherigen Beziehungen** (Partner, Familie, Freundeskreis) abbrichst, weil sie „deine spirituelle Entwicklung“ stören.



12 Du fühlst dich

unter Druck gesetzt, weil du die Gruppe verlassen willst. Man versucht dich dazu zu bringen, es dir anders zu überlegen.



„WENN ALLE STRICKE REISSEN“ Wie kann Betroffenen geholfen werden?

Wer bei einer vereinnahmenden Gemeinschaft landet, muss dort nicht gleich unglücklich sein. Gerade am Anfang ist die Begeisterung oft groß. Deshalb: **Keine Hilfe aufdrängen!** Das löst nur Abwehr, Rückzug und ein Gefühl von Unverstandensein aus.

Hilfreicher dagegen ist es, **Kontakt zu halten**, für den oder die Betroffene/n da zu sein, nicht zu belehren, nicht zu beschämen, sondern ernst zu nehmen, gemeinsame Erlebnisse und Perspektiven zu schaffen. Denn es ist leichter in die Realität zurückzufinden, wenn noch Menschen da sind, denen man sich anvertrauen kann.

Kein Geld geben! Sie würden damit höchstens eine fragwürdige Organisation auch noch unterstützen und die Eigenverantwortlichkeit des Betroffenen schwächen.

Das **Selbstwertgefühl stärken**, die **Kritikfähigkeit schärfen!** Informationen über die Gruppe oder Lehre müssen nicht zurückgehalten werden. Vielleicht erscheinen einem begeisterten Mitglied zu Anfang alle kritischen Einwände als staatliche, wissenschaftliche oder kirchliche Propaganda. Aber sie bleiben dennoch im Gedächtnis haften und können dabei helfen, eines Tages selbst Fragen zu stellen. Sie sollten auch die **Motive bedenken**: Warum gehen Leute, die Sie kennen, überhaupt zu einer Sekte?

Vielleicht weil sie Gemeinschaft, Zuneigung, Geborgenheit oder auch Autorität suchen; weil ihnen ein Sinn im Leben fehlt; weil die ganze Welt so unübersichtlich und bedrohlich wirkt; weil sie gerne eine Alternative zu ihrem bisherigen Leben kennenlernen möchten; weil sie nicht ohnmächtig sein, sondern sich für eine vermeintlich gute Sache einsetzen wollen; weil sie sehr neugierig sind, oder auch weil sie sich Hilfe bei körperlicher Krankheit, seelischem Leid oder existenziellen Problemen wünschen.

Diese Motive sind nicht unbedingt nur das Privatproblem der Betroffenen. Sie können auch ein Signal dafür sein, dass wir uns „zwischenmenschlich“ **mehr kümmern** müssen und dass unsere moderne Gesellschaft heute offenbar manche menschlichen Grundbedürfnisse nicht (oder nicht mehr) für alle befriedigend erfüllt.

Zeigen Sie betroffenen Angehörigen oder Freunden deshalb **Alternativen** auf, die ihnen helfen können, **Sinn im Leben** zu finden und sich selbst zu verwirklichen.

Letztlich braucht es ein gemeinsames **Wertefundament**, auf dem unsere Beziehungen aufbauen, damit diese von Akzeptanz, Freiheit und gegenseitiger Verantwortung geprägt sind, und dies über weltanschauliche und religiöse Grenzen hinweg!

